

Berlin, Freitag,

Berliner

Börsen-Zeitung.

Als besondere Beilagen erscheinen:
Verdingungs-Anzeiger.
Hotels- und Bäder-Anzeiger
Vollständige Ziehungslisten
der Preussischen Klassen-Lotterie.
Allgemeine Verlosungs-Tabellen
mit Restanten-Listen
und viele andere wichtige tabellarische
Übersichten.

Die Zeitung erscheint in der Woche
zwölfmal.

Bezugs-Preis:

vierteljährl. für Berlin 7 Mk. 50 Pf.
ohne Botenlohn, für ganz Deutschland
und Oesterreich 9 Mk.

Für Frankreich, Belgien, England,
Schweiz, Amerika u. s. w. Kreuzband-
Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen:
für Frankreich bei Aug. Ammel
in Strassburg i. E.,
für England, bei Aug. Siegle in London,
80 Lamo Street E. C., Cowie & Co. in
London, 19 Gresham Street E. C.

Bestellungen werden angenommen
bei allen

Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Insertions-Gebühr:
die viergespaltene Zeile 40 Pf.,
Reclametheil 80 Pf.

Telegramm-Adresse:
Börsenkron.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W. 8., Kronenstrasse No. 37.
Annahme der Inserate: in der Expedition.

Fernsprecher:
Amt I. No. 243.

Inhalts-Verzeichniss.

Hauptblatt.

Mittheilung der Zulassungsstelle.
Allgemeiner Deutscher Banquierstag.
Börse.
Getreidemärkte.
Russische 4 % Staatsrente.
Neue 5 % Serbische Anleihe.
Dortmund-Gronau-Enscheder Bahn.
Oesterreichische Südbahn-Prioritäten.
Gelsenkirchener Bergwerks - Actien-
Gesellschaft.
Kohlen-, Briquettes- und Cokesversand
des Ruhrbezirks.
Niederheinisch - Westfälischer Stein-
kohlenbezirk.
Goldsaubente Rhodesiens.

Telephon - Fabrik Actiengesellschaft
vorm. J. Berliner zu Hannover.
Dividendenschätzung.
Centrallausschuss hiesiger kaufmännischer,
gewerblicher und industrieller
Vereine.

Note des Staatssecretärs Hay in der
Angelegenheit der Rumänischen
Juden.

I. Beilage.

Courszettel.

II. Beilage.

Hofnachrichten.
Kaiser Wilhelm, Lord Roberts und
General Corbin.
Köln Erzbischofswahl.

Zu der geplanten Reise der Buren-
generale nach Berlin.
Lord Salisbury.
Cap Haitien, General Nord geschlagen.
Marconi.
Nordpolfahrer Peary.

Dortmund-Gronau-Enscheder Eisen-
bahn.

Dortmund-Gronau-Enscheder Eisen-
bahn.

Getreidezufuhr in Königsberg i. Pr.
Versicherungs - Actien - Gesellschaft
Rhenania in Köln.
Deutsch-Luxemburgische Bergwerks-
und Hütten-Actiengesellschaft.

Senftenberger Kohlenwerke Actien-
gesellschaft.
Jacobiwerk, Actiengesellschaft in
Meissen.
Danziger Werften.
Dampfschiffs - Rhederei von 1889 in
Hamburg.
Deutscher Petroleumhandel.
Lage der Berliner Textilindustrie.
Geschäftslage d. Baumwollspinnereien.
Hopfen-Ernte Böhmens.
Zugehörigkeit zu Zwangsinnungen.
Mechanische Strumpfwarenfabrik
B. A. Wolff Nachf.
Mantelfirma Meyer Jonasson in New-
York.
Glauchau, Webstühle.

Berliner Börsen-Zeitung

48. Jahrgang

in gewohnter Weise, d. h. in sechs
Abend- und sechs Morgen-Nummern
wöchentlich.

Die reichhaltige Fülle des Materials,
welches unsere Zeitung den Lesern
bietet, die Verlässlichkeit ihrer politi-
schen, communalen, Kunst und Wissen-
schaft betreffenden Nachrichten, die
prompte Berichterstattung, die grosse
Zahl der Original-Telegramme in der
Morgen- wie Abend-Ausgabe unseres
Blattes sind bekannt, ebenso, neben dem
täglichen 8 Seiten starken Cours-
zettel, die vielen besonderen Beilagen
zur Zeitung — **Tabelle der Eisen-
bahn-Einnahmen, Verdingungs-
Anzeiger, almonatlicher Cou-
pons - Kalender, Courszettel-
Commentar, Verlosungs- und
Restanten - Listen** einschliesslich
**Ziehungsliste der Preussischen
Klassen-Lotterie, sowie vieler
anderer genehmigten Lotterien.**

Die Nachts telegraphisch eingehenden
Notirungen der **New-Yorker** und
Chicagoer Börse bringen wir schon
in der nächsten Morgennummer.

**Die Expedition
der
Berliner Börsen-Zeitung.**
Berlin W. 8.,
Kronenstrasse 37.

Berlin, den 19. September.

— **Mittheilung der Zulassungsstelle.**
Neue Anträge auf Zulassung folgender Werth-
papiere zum Börsenhandel sind gestellt worden:

1) Von der Deutschen Bank: 4 252 000 M neue
Actien der Bergisch Märkischen Bank in
Eibelfeld, 3542 Stücke à 1200 M No. 50666 bis
54207 und 1 Stück à 1600 M No. 54208, divi-
dendenberechtigt ab 1. Januar 1902.
2) Von der Deutschen Bank: 1 000 000 M
auf den Inhaber lautende Schuldverschreibungen

der Herzoglichen Landes-Creditanstalt zu
Gotha, Tilgung bis 1. April 1907 ausgeschlossen.
3) Von der Bank für Handel und Industrie und
dem Düsseldorf Bankverein: 1 500 000 M Actien
der Brauerei Gebr. Dieterich Actiengesell-
schaft in Düsseldorf, No. 1 bis 1500 zu je
1000 M.

— Aus Frankfurt a. M. wird über den **All-
gemeinen Deutschen Banquierstag** Fol-
gendes telegraphisch berichtet: Die erste Plan-
sitzung wurde heute Vormittag 10 Uhr im grossen
Saale des Saalbaues in Anwesenheit von Vertretern
des Reichs-, Landes-, Provinzial- und städtischen
Behörden durch den Vorsitzenden des Central-
verbandes des Deutschen Bank- und Banquier-
gewerbes, Justizrath Dr. Riesser - Berlin
eröffnet. Ungefähr 800 Theilnehmer sind er-
schienen. Die Versammlung wählte Justizrath
Dr. Riesser-Berlin durch Acclamation zum Vor-
sitzenden des Banquiertages. Dr. Riesser dankte
für die Wahl und begrüsste dann im Namen des
Centralverbandes die durch Zahl und Namen
glänzende Versammlung. Zum ersten Male
sei der Deutsche Banquierstand einig. Der
Redner legte dann die Ziele und Aufgaben
des als dauernde organische Einrichtung ge-
dachten Banquiertages dar. Es gelte, der läm-
menden Muthlosigkeit und Apathie, die den
Deutschen Banquierstand ergriffen, ein Ende
zu bereiten und das fast verschwundene Standes-
bewusstsein der Deutschen Banquiers zu stärken.
Die Leiter grosser wirtschaftlicher Unter-
nehmungen seien ganz besonders dazu be-
rufen, dem öffentlichen Wohl Rechnung zu
tragen. Man wolle keine besonderen Vor-
rechte oder Vortheile erstreben, aber auch
nicht länger das Versuchsobject der Gesetz-
gebung sein. Er hoffe, dass die Regierung die
Novelle zum Börsengesetz im Reichstage
mit aller Energie vertreten werde. „Trotz
allem, was vorgekommen ist, stehen wir
nicht an, rückhaltlos zu erklären, dass der Deut-
schen Bankwelt die gedeihliche Entwicklung
auch unserer Landwirtschaft an sich und schon
deshalb am Herzen liegt, weil der Banquier-
stand aus seinen Erfahrungen seinerseits schon
längst die Lehre gezogen hat, dass die Ge-
samtwirtschaft leiden muss unter der Noth-
lage eines einzelnen Standes.“ Es erfolgte
nunmehr die Wahl des Bureau und der Vor-
sitzenden der einzelnen Abtheilungen. In Ver-
tretung des Reichsrats des Innern begrüßte
sodann Geh. Oberregierungsrath Hauss den
Ersten Deutschen Banquiertag. Er hoffe,
dass die Verhandlungen desselben einen be-
friedigenden und erfolgreichen Verlauf nehmen
werden. Für das wirtschaftliche Leben
unseres Vaterlandes sei es in der That eine
bedeutende Erscheinung, dass zum ersten Male
eine hochansehnliche Versammlung von Vertretern
des Banquierstandes sich hier zusammengefunden
habe, um ihre Wünsche und Befürchtungen, ihre
Hoffnungen und Beschwerden in persönlichem
Meinungsaustausch zu erörtern. Die hier zu

verhandelnden Gegenstände seien für das
ganze Erwerbsleben Deutschlands von ein-
greifender Wichtigkeit. Aus dieser Be-
trachtung heraus hätten die betheiligten
Ressorts der Reichsverwaltung die Einladung zur
heutigen Tagung angenommen. Das Ergebnis
der Beratungen werde an zuständiger Stelle leb-
hafte Würdigung finden. (Lebhafter Beifall.)
Namens des Preussischen Handelsministers
Möller gab Geh. Oberregierungsrath Wendel-
stadt dem Bedauern des Ministers Ausdruck,
nicht durch persönliches Erscheinen sein reges
Interesse für das Deutsche Bank- und
Börsenwesen bekunden zu können. Es könne zur
heutigen Zeit nicht Wunder nehmen, dass der
Deutsche Banquierstand, der an der Gestaltung
unserer wirtschaftlichen Gesetzgebung ein so
grosses Interesse habe, das Bedürfniss empfunden
habe, sich zu einem Verbandszusammen-
schliessen. Es könne keinem Zweifel
unterliegen, dass, wenn auch Missgriffe vor-
gekommen, wenn selbst schwere Verfehlungen
Einzelner zu beklagen seien, der Deutsche
Banquiertag als Ganzes auf der vollen Höhe
seiner Aufgabe stehe. Er habe an dem ge-
waltigen Aufschwung unseres nationalen und
wirtschaftlichen Lebens redlich mitgewirkt.
Mögen, so schloss Redner, Ihre Verhandlungen so
gründlich und so anregend, so fruchtbar und
so vornehm verlaufen, wie es der Würde
und der Bedeutung Ihres Standes entspricht.
(Lebhafter Beifall.) Der Oberpräsident der Pro-
vinz Hessen-Nassau, Graf von Zedlitz und
Trützschler sprach die besten Wünsche der Pro-
vincialbehörde für einen gedeihlichen Verlauf der
Verhandlungen aus und begrüßte es mit grosser
Genugthuung, dass für die erste Tagung des
Banquiertages die Stadt Frankfurt gewählt wor-
den sei. Weitere Ansprachen hielten Senator
Dr. Nebelthau als Vertreter des Bremer Senates,
Ober-Bürgermeister Adickes im Namen der Stadt
Frankfurt, Ober-Landesgerichtspräsidenten Wirkl.
Geh. Oberjustizrath Dr. Hagen namens der Rechts-
pflege des Oberlandesgerichts-Bezirk Frankfurt
und der Präsident der hiesigen Handelskammer
Generalconsul Andreae. Commerzienrath Selig-
mann-Köln und Director Dr. Endemann-Hannover
erstatteten sodann die Referate über die Revision
des Börsengesetzes. Ersterer besprach das Ver-
bot des Börsenterminhandels und die Einführung
des Börsenregisters und legte sodann eine Reihe
von Abänderungsvorschlägen vor. Dr. Endemann
bekämpfte namentlich die Rechtsprechung des
Reichsgerichts über den Differenzinwand. Heute
Mittag 12 1/2 Uhr findet eine Besichtigung der
Börse statt; hieran anschliessend bietet die Han-
delskammer den Erschienenen einen Imbiss dar.
Am Nachmittag beginnen die Verhandlungen der
ersten und dritten Abtheilung, in denen die Re-
vision des Börsengesetzes bezw. die wirtschaft-
liche Krisis des Jahres 1901 erörtert wird.

— Die Situation der New-Yorker Börse macht
zwar noch immer den Eindruck der Unsicherheit,
denn nach den letzten Meldungen haben die